

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind auch im [Goethe Globe](#) veröffentlicht

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Schlesischen Universität Opava, School of Business Administration in Karviná, Tschechien**

### **Wintersemester 2015/16**

Von Janina Viebrock, janinavie@aol.com

Zu aller Erst möchte ich jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen! Es war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Das klingt vielleicht abgedroschen, aber es ist wahr. Ich habe dort enge neue Freundschaften geschlossen und wir hatten eine tolle Zeit zusammen.

Aber von vorne..

#### **Vorbereitung**

Zuerst durchläuft man an unserer Uni ja einen ganz schönen Haufen Papierkram bis dann endlich die Bewerbung fertig ist. Im Rückblick war das ganze jedoch seinen Aufwand auf jeden Fall wert.

Nachdem ich meine Bewerbung abgegeben hatte, bekamen wir im März eine Mail mit Zu- oder Absage. Leider wurden mir meine Wunschplätze in Schweden und Portugal verwehrt. Dann hieß es für mich: Nehme ich einen der Restplätze an oder lasse ich das Auslandssemester ganz sausen?! Nun bin ich heilfroh mich für den Platz in Karviná entschieden zu haben! Das gute an Karviná ist, wenn ihr euch dafür bewirbt, ist es ziemlich sicher, dass ihr einen Platz bekommt. Leider wollen nämlich nicht viele Deutsche nach Tschechien und auch ich war erstmal skeptisch. Dafür gab es aber im Nachhinein gar keinen Grund, die Leute dort sind unglaublich nett und versuchen alles, um euch euren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

#### **Erste Wochen**

Als ich am 10. September nach Karviná flog, war ich die einzige Austauschstudentin, die schon so früh angereist war. Einzig und allein Can, der zu der Zeit an der Uni arbeitende Trainee, war schon dort und holte mich vom Flughafen ab. Meine Mitbewohnerin (Anna aus Griechenland) kam dann 3 Tage später an und im Laufe der nächsten Woche kamen dann ein bulgarisches Pärchen, 3 Türken und eine Türkin, ein Japaner, ein Portugiese und 2 Russinnen an. Sodass wir am Ende eine kleine Erasmustruppe von 12 Austauschstudenten waren. Dadurch haben wir uns richtig gut kennengelernt und viel zusammen unternommen.

Die Kurswahl an der Uni lief ziemlich problemlos ab. Ich musste meine in Deutschland gewählten Kurse nicht nochmal ändern und konnte noch einen Kurs ohne Probleme dazu wählen.

Leider gehören ja auch Behördengänge zu solch einem Auslandssemester dazu. Dafür mussten wir in die nächstgrößte Stadt Ostrava fahren und dort zum Polizeiamt gehen. Das dauert leider ein bisschen, aber funktioniert dank Schengen auch ohne Probleme.

#### **Wohnsituation**

Die Schlesische Universität hat ein sehr schönes, neu renoviertes Wohnheim. Einziger Makel ist seine Lage, denn es liegt etwas außerhalb, sodass man den Bus zur Uni nehmen muss. Die Fahrt dauert aber auch nicht länger als 10 Minuten. Ich habe mir ein Zimmer mit meiner Mitbewohnerin Anna geteilt. Das ist in Osteuropa so üblich. Damit hatten wir beide allerdings auch überhaupt kein Problem. Jeder Erasmusstudent bekommt in diesem Wohnheim ein Zimmer zugesichert. Man muss sich nur



rechtzeitig bei der Uni um einen Wohnheimplatz bewerben. Aber auch das geht schnell. Lediglich eine DinA4- Seite muss ausgefüllt und per Mail gesendet werden.

**Studium an der Gasthochschule**

Das Studium an der tschechischen Uni ist etwas anders aufgebaut als bei uns in Frankfurt. Wir mussten sehr viel mehr im Semester abgeben. Es gab Hausarbeiten, Midterms und Präsentationen. Dafür musste man dann am Ende des Semesters nicht ganz so viel lernen wie bei uns. Das hat auch den Prüfungsstress etwas gemindert, weil man ja im Vorhinein schon super Punkte sammeln konnte. Wenn ihr also das Ziel habt im Auslandssemester sehr viel für die Uni zu lernen, entscheidet euch nicht für Karviná. Wenn ihr allerdings eine tolle, entspannte Zeit haben wollt, neue Leute kennenlernen wollt und nebenbei noch etwas lernen wollt, ist Karviná der richtige Ort dafür.

Die Uni hatte 2 Bibliotheken: eine direkt an der Uni und eine im Gebäude des Wohnheims. Beide haben wir allerdings eher selten genutzt. Oft haben wir Arbeitsblätter und alle relevanten Infos direkt von den Professoren erhalten.

Wir konnten auch ca. 20 auf Englisch angebotenen Kursen auswählen. Darunter waren auch Kurse wie „Intercultural Communication“ oder „Culture Values“. Auch diese nicht unbedingt wirtschaftsorientierten Kurse kann man sich nach dem Auslandssemester in Frankfurt als Wahlpflichtkurs anrechnen lassen.

Ich hatte in Karviná 7 Kurse plus obligatorischem Tschechischkurs. Man bekam für diese Kurse in der Regel 3-5 Credit Points. Meine Kurse waren Intercultural Communication, World Economy, Principles of Finance, Statistical Methods for Economists, Marketing, Small and Medium-Sized Entrepreneurship und Project Management.

Falls ihr mehr über die Kurse wissen wollt, könnt ihr euch gerne bei mir melden!

### **Alltag und Freizeit**

Karviná ist mit seinen ca. 56.000 Einwohnern nun mal echt eine Kleinstadt. Trotzdem gab es viele gute Restaurants und Pubs, in denen wir oft tolle Abende verbracht haben. Mein absolutes Lieblingsrestaurant war die „BB Bar“ (Foto), in der wir oft Pizza essen waren.

Auch 2 Clubs gibt es in der Stadt. Die waren aber nicht ganz so gut besucht, sodass wir zum Feiern oft nach Ostrava auf die Stodolni Street gefahren sind. Dort reihen sich die Pubs und Clubs aneinander und es gibt für jeden Musikgeschmack das Richtige. Außerdem ist der Eintritt immer frei und die Getränke sind (wie immer in Tschechien) echt



erschwinglich. Einen halben Liter Bier gibt es für umgerechnet ca. 0,90 € und auch andere Getränke kosten meistens nur die Hälfte dessen was man dafür in Deutschland zahlen würde.

Außerdem sind wir manchmal in Karviná oder Ostrava ins Kino gegangen. Die meisten Filme kommen im englischen Original mit tschechischen Untertiteln.

### **Reisekosten**

Meine Mitbewohnerin Anna und ich sind an den Wochenenden dann oft auf Trips gefahren und konnten so Krakow, Bratislava, Wien, Budapest, Prag, Karlovy Vary, Brno, Olomouc und Kroměříž erkunden. Die Preise für die Zug- oder Busfahrten in die jeweiligen Städte sind auch unschlagbar. Für die Fahrt nach Prag, wohin es von Karviná aus einen direkten Zug gibt, hat uns ca. 10 € gekostet. Das war eine Fahrt durch die komplette Tschechische Republik, die 4 Stunden gedauert hat.

Wenn ihr die Anreise nach Karviná plant, ist die kostengünstigste Variante nach Prag zu fliegen und dann den direkten Zug nach Karviná zu nehmen. Das dauert zwar etwas länger, ist aber wesentlich billiger als in Prag umzusteigen und nach Ostrava weiter zu fliegen. Wenn ihr jedoch, wie ich, mit 2 großen Koffern anreist, seid euch dessen bewusst, dass es vom Prager Flughafen mit dem Bus zum Hauptbahnhof auch nochmal ca. 40 Minuten sind. Die Reise nimmt dann schon mal den ganzen Tag in Anspruch und ist anstrengend.

### **Finanzielle Aufwendungen**

Wie schon in den einzelnen Rubriken genannt, ist das Leben in Tschechien weitaus günstiger als in Deutschland. Die Preise im Supermarkt unterscheiden sich allerdings nicht gravierend von den unsrigen. Wie in vorherigen Erfahrungsberichten schon genannt, lebt man in Tschechien wirklich wie ein König und muss sich um das Geld keinerlei Sorgen machen. Auch die Preise in der Uni sind top. Für ein belegtes Brötchen zahlt man ca. 0,40€ und einen Kaffee gibt es für 0,50€.

### **Hilfreiche Webseiten oder Infocenter**

Offizielle Website der Uni: <http://www.slu.cz/opf/en/>

Seite zur Kurswahl der Uni : <http://www.slu.cz/opf/en/structure/institutes/department-of-foreign-affairs/incoming-students/list-of-subjects/winter-semester>

### **Persönliches Fazit**

Ich bin wirklich überglücklich, dass ich mich für das Auslandssemester entschieden habe. Ich empfehle jedem diese Erfahrung einmal gemacht zu haben! Egal, wohin ihr geht! Ich hatte eine tolle Zeit in Karviná, allerdings ist es echt eine Kleinstadt. Das schweißt die Erasmusstudenten natürlich umso mehr zusammen und das war auch bei uns der Fall. Auch nach dem Semester stehen wir nun immer noch fast täglich im Kontakt. Jedoch muss man sich im Klaren sein, dass es eine sehr kleine Uni mit kleinen Kursen ist. Langweilig ist uns allerdings selten gewesen und wenn dem doch mal so war, sind wir auf Reisen gewesen. Es war eine tolle Zeit, die ich sehr vermissen werde. Falls ihr irgendwelche Fragen habt, sei es zu Karviná, oder zum Auslandssemester allgemein, könnt ihr euch gerne bei mir melden.

Meine Emailadresse: [Janinavie@aol.com](mailto:Janinavie@aol.com)

## **Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Silesian University Opava, School of Business Administration in Karvina, Tschechische Republik**

### **Wintersemester 2013/14**

Zuerst einmal möchte ich Jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Es ist eine unglaublich tolle Erfahrung. Das Bewerbungsverfahren ist auch nicht wirklich kompliziert. Es wird auf der Seite des Auslandsbüros beschrieben.

Karviná ist nicht die meistgewählte Stadt der Erasmus-Teilnehmer und war auch nicht meine Erstwahl aber ich habe mich trotzdem dafür entschieden, da die Kleinstadt auch viele Vorteile hat. Erstens sind die Chancen sehr hoch, dass man einen Auslandsplatz bekommt, zweitens ist es keine Touristenstadt wie z.B. Prag und daher kann man das Land und seine Kultur wirklich hautnah erleben und drittens war die Gruppe in Karviná - mit nur 20 Leuten - sehr klein und fühlte sich nach wenigen Wochen wie eine Familie an. Ein weiterer Vorteil war auch, dass man in Karviná einen wirklich günstigen Wohnheimplatz garantiert bekommt.

#### **Vorbereitung**

Ich habe mich wie alle anderen beworben und mich riesig gefreut als ich den Platz in Karviná bekam.

Ein paar Wochen vor dem Start des Auslandssemesters habe ich Kontakt mit Studenten aufgenommen, die in den vorigen Jahren auch in Karviná waren und mir ein paar Tipps geben lassen. Sie haben mir bei vielen Fragen weitergeholfen.

Auf Facebook habe ich mich in die „Erasmus Karvina“-Gruppe geklickt und mir die Handynummer von Lucie – einem Mitglied des tschechischen ERASMUS-Clubs - besorgt, die mich am Bahnhof in Karvina abholte und zum Wohnheim brachte.

#### **Die erste Woche**

Auf der Homepage der Silesian University las ich, dass es eine Orientierungswoche geben würde und bin daher zum genannten Starttermin nach Karviná gereist. Leider war dies ein Fehler, denn es gab keine Orientierungswoche. Zum Glück war ich nicht die Einzige, die so früh angereist war. Eine Studentin aus Japan kam am selben Tag wie ich in Karviná an. Wir waren die ersten und einzigen Studenten im Wohnheim für ganze drei Tage, da alle tschechischen Studenten ihre letzten Ferientage Zuhause genossen und die anderen Austauschstudenten erst zum Studienbeginn kamen.

Dies hatte Vorteile aber auch Nachteile. Nervig war, dass das Wohnheim noch nicht mit Studenten gerechnet hatte und daher einige Sachen wie Internet, Nachttischlampen, Mikrowelle, Wasserkocher, Teller, Besteck, Gläser, Töpfe etc. noch nicht in den Räumen vorhanden waren.

Leider gab es ein paar Kommunikationsprobleme, da die Mitarbeiter des Wohnheims „Vyhlička“ kein oder nur sehr schlecht Englisch sprechen und wir gefühlte tausendmal nachfragten bis wir in den folgenden Tagen nach und nach die genannten Sachen bekamen. Wir hatten aber durch unsere frühe Ankunft auch Vorteile. Ich und die japanische Studentin bekamen das schönste Zimmer, hatten viel Zeit uns kennen zu lernen und hatten das Glück, dass Lucie, eine tschechische Studentin und Mitglied des Erasmus-Clubs, uns die ganze Stadt, einige Bars und Restaurants und die Universität zeigte.

Nach und nach kamen dann auch die anderen Austauschstudenten an. Wir waren eine sehr gemischte Gruppe. Ich war die einzige Deutsche und außer mir kamen eine Japanerin, ein Holländer, vier Studenten aus der Ukraine, eine aus Moldavien, ein Pärchen aus Polen, ein Pärchen aus Rumänien, sieben Türken und ein Russe nach Karviná.

Wir mussten alle in den ersten Tagen alle nötigen Dokumente wie z.B. das Learning Agreement zur Universität bringen und bekamen unseren Stundenplan. Um meinen Stundenplan zu optimieren, änderte ich ein paar Kurse. Alles lief schnell und problemlos ab. Die Damen im Büro, insbesondere Frau Unuckova, sind klasse aber die Organisation ist trotzdem nicht besonders toll. Man sollte sich nicht wundern, wenn man auf manche Papiere oder auf die Studentenkarte ziemlich lange warten muss.

### **Wohnsituation**

In den letzten Jahren wurden alle Austauschstudenten im Wohnheim „Kosmos“ untergebracht aber da die Universität den Vertrag gekündigt hat, werden alle Austauschstudenten seit dem WS 2013/14 im Wohnheim „Vyhlička“ untergebracht.

Da ich die Erfahrungsberichte meiner Vorgänger gelesen hatte, rechnete ich mit dem heruntergekommenen Kosmos und war sehr überrascht als mich Lucie vom ERASMUS-Club zum schönen, großen Wohnheim „Vyhlička“ brachte. Von außen sieht es toll aus und ist auch von innen um einiges attraktiver als das Kosmos.

Das Wohnheim ist unterteilt in Block A und B. Ich war mit der Japanerin im B-Block in einem Doppelzimmer mit Badezimmer untergebracht. Die meisten Austauschstudenten wurden aber im A-Block zu viert in Wohneinheiten mit zwei Doppelzimmern, einem Duschbad und einer separaten Toilette untergebracht.



In jedem Doppelzimmer gibt es zwei Einzelbetten, zwei Nachttische, zwei Schreibtische und zwei Kleiderschränke. Es ist wirklich genügend Platz da und in dem Eingangsbereich hat jede Wohneinheit einen kleinen Kühlschrank und einen großen Schrank, in dem wir unsere Vorräte und unser Geschirr etc. unterbrachten. Das Bad war klein aber fein bis auf den alten Duschvorhang. Die Gemeinschaftsküchen im B-Block sind groß und wurden oft genutzt. Im A-

Block haben die Küchen keine Fenster und es riecht daher ab und an streng auf dem Durchgangsflur.

Im Wohnheim „Vyhlička“ gibt es außerdem eine Cafeteria, die zwar nur eine kleine Auswahl hat im Vergleich zur Frankfurter Uni aber dank Studentenrabatten sehr günstige und trotzdem leckere Speisen serviert (Knedliki, Hotdog und Burger sind sehr empfehlenswert!).

Zwischen den beiden Wohnblocks gibt es eine Turnhalle in der ab und an Fußballspiele etc. stattfanden und einen Fitnessbereich, welcher von den Wohnheimbewohnern benutzt werden kann.

Zudem befindet sich eine Bibliothek im Wohnheim, in der man ungestört lernen kann aber auch hier gibt es große Kommunikationsprobleme, da die Mitarbeiter dort kein Englisch sprechen.

Wenige Minuten vom Wohnheim entfernt befindet sich eine Bushaltestelle, von der aus man in ca. 15 Minuten an der Universität ankommt oder in ca. 10 Minuten am Bahnhof und dem gegenüberliegenden Einkaufszentrum und Albert. Es gibt noch einige andere Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel. Ich ging am liebsten bei Albert einkaufen, da direkt daneben noch einige andere Geschäfte wie z.B. H&M, dm, Deichmann, Penny, etc. lagen. Kleiner Tipp: Da es im Wohnheim leider kein WLAN in allen Zimmern gibt, sondern nur eine LAN-Verbindung, habe ich mich ab und an im WLAN des Einkaufszentrums Albert eingeloggt.

## Universität

Die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Schlesischen Universität Opava befindet sich in Karviná und ist recht jung und klein. Im Hauptgebäude der Universität in der Nähe des Stadtzentrums finden die meisten Vorlesungen statt. Ein paar Seminare finden auch in einem anderen Gebäude, welches ca. 20 Minuten mit dem Bus vom Hauptgebäude entfernt ist, statt.

Toll fand ich, dass die meisten Professoren sehr jung und modern waren und großes Interesse an uns Austauschstudenten zeigten. Die Kursauswahl war zum größten Teil auch echt interessant.



## Meine Kurse

### 1. Marketing:

Der Kurs ist sehr empfehlenswert. Frau Matusinska und Herr Stoklasa waren jung und kümmerten sich sehr um die Austauschstudenten. Sie teilten sich die

Vorlesungen und sprachen über interessante Themen - auch wenn ich einiges vom Grundstudium schon kannte.

2. Project Management

Herr Bernatik war mein Lieblingsprofessor. Er hat immer versucht die Studenten in die Gestaltung der Vorlesung mit einzubeziehen und weiß viel über andere Länder und hat dementsprechend ein sehr großes Interesse an den Austauschstudenten. Der Kurs ist empfehlenswert und interessant.

3. Managerial Skills

Dieser Kurs war eine Blockveranstaltung und fand dreimal statt. In diesem Kurs waren ausnahmsweise mehr Tschechen als Erasmus-Austauschstudenten und es gab in jeder Veranstaltung eine Gruppenarbeit.

4. Operational Analysis

Dieser Kurs war einer meiner Lieblingskurse aber mit dieser Meinung war ich fast die Einzige. Der Kurs war der einzige der wirklich viel Vor- und Nachbereitung brauchte, da alle Vorlesungen aufeinander aufbauten.

5. Small & Medium Entrepreneurship

Dieser Kurs war langweilig. Die Gruppe war sehr klein und dank der eher mittelmäßigen Englischkenntnisse und der extrem leisen Stimme der Professorin waren meistens nur wenige Studenten anwesend.

6. Labour Market & Employment Policy

7. World Economy

Die letzten beiden Kurse sollten von Mr. Siriner, einem türkischen Professor, gehalten werden. Da er in der Türkei an seiner Universität anscheinend sehr eingespannt war, kam er nicht oft und wir mussten uns mit Vertretungen zufrieden geben. Die Kursinhalte fand ich interessant aber seine ganze Organisation hat mich sehr enttäuscht und dank seiner häufigen Ausfälle war es zudem - trotz Planung - nicht möglich eine Seminararbeit bei ihm zu schreiben. – Ich würde seine Kurse nicht weiter empfehlen.

### **Alltag und Freizeit**

Die Vorlesungen in Karvina sind nicht wirklich zeitraubend und man hat viel Freizeit. Zum Glück ist man in Karviná nie alleine und kann Einiges mit den anderen Austauschstudenten unternehmen.

Es gibt einen ziemlich großen Park in Karviná, in dem wir in den ersten Wochen oft waren als das Wetter noch sonnig war. Dort kann man Boote ausleihen und auf einem See rumfahren, picknicken oder Basketball spielen. Außerdem gibt es dort Gehege mit Tieren wie z.B. Rehe. Es gibt auch ein paar Bars und Restaurants in Karviná. Mein Lieblingsrestaurant war das „La Gondola“. Dort gibt es zwei Pizzen zum Preis von einer, günstiges Bier und gegen Geld kann man die Bowlingbahnen nutzen oder Tischfußball spielen. Außerdem kann der Chef ein paar deutsche Wörter und Sätze. ☺

Ein tolles Café in der Nähe der Uni heißt „BB-cafe“. Dort gibt es auch zwei Pizzen zum Preis von einer und junge Kellner/innen, die gut englisch sprechen können.



Fast jeden Mittwoch war ich mit einigen Austauschstudenten im Club „insomnia“, der mit dem Taxi (Fahrt kostet ca. 50 Kronen = 2€) aber auch zu Fuß schnell erreichbar ist. Dort kommen jede Woche viele tschechische Studenten hin und der Eintritt kostet nur 20 Kronen (ca. 80 cent). Die Getränke im Club sind günstig und wir hatten tolle Nächte dort.

An den Wochenenden gehen die meisten tschechischen Studenten Nachhause und im Wohnheim und draußen auf den Straßen ist nicht viel los aber man kann von Karviná aus toll verreisen.

In den ersten Wochen bin ich in Tschechien nach Prag, Brünn, Ostrava, Opava und auch nach Polen gereist.

Einige der Austauschstudenten, die nicht aus der EU kommen, haben die günstigen Preise in Tschechien ausgenutzt und sind auch nach Frankreich, Deutschland, England und Holland gereist.

Empfehlen würde ich Reisen nach Krakau und Prag. Beide Städte sind unglaublich schön und dank Gruppenrabatten mit der Bahn leicht und günstig zu erreichen.

Ich und ein paar der Mädels sind oft nach Ostrava gefahren. Hin- und Rückfahrt dauern circa 15 Minuten mit der Bahn und kosten ca. 3€. Ostrava ist ziemlich groß und bietet viele Ausgehmöglichkeiten wie z.B. die bekannte Stodolni-Straße, mit vielen Bars und Clubs oder ein riesiges, modernes Einkaufszentrum namens Forum Nová Karolina.

### **Fazit**

Karvina ist vielleicht auf den ersten Blick nicht die beste Wahl aber ich bereue meine Entscheidung nicht. Ich kann nur noch einmal sagen, dass ein Auslandssemester eine wirklich tolle Erfahrung ist – ganz egal wo man ist. Ich habe viele tolle Leute getroffen, neue Erfahrungen gesammelt und interessante Kulturen kennengelernt.

---

**Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der  
Silesian University Opava, School of Business  
Administration in Karvina, Tschechische Republik**

# Wintersemester 2012/13

Von Laura Backhaus

Nachdem ich die Berichte von meiner Vorgänger gelesen hatte, wollte ich diesen etwas anderen Erasmusplatz haben. Eine Studentenstadt im ehemaligen Ostblock sehr nah und trotzdem so anders. Die Hoffnung dadurch mehr vom Land und besonders von den Leuten mitzukriegen, erfüllte sich auch.

Die Bewerbung funktionierte genauso wie sie auf der Seite des Auslandsbüros beschrieben worden ist. Dabei sind die Plätze im Osten nicht so beliebt, weshalb man sehr gute Chance hat, auch ohne 1er-Schnitt genommen zu werden. Es lohnt sich auf jeden Fall Erasmus zu machen und erst recht in Karvina!

## Anreise & Erste Woche

Mit dem Zug sind es ungefähr 10 Stunden von Frankfurt nach Karvina, wobei man zwei Mal umsteigen muss, in Nürnberg und in Prag. Alternativen wären mit dem Reisebus über Prag (<http://www.studentagency.eu/>) oder ein Flug nach Ostrava, Krakau oder Prag. Das Unkomplizierteste bleibt aber der Zug ([www.idos.cz](http://www.idos.cz))

Vom Bahnhof sind es ungefähr 20 Minuten zu Fuß zum Studentenwohnheim oder man nimmt sich einfach ein Taxi für ca. 2,5 €, schließlich weiß jeder Taxifahrer was und wo "Kosmos" ist. Zum Glück wurde ich von einer Studentin abgeholt, welche sich auch um die Empfangsdame im Wohnheim kümmerte, da diese leider kaum Englisch sprach.

Ich war die zweite Erasmusstudentin die ankam am Ende der Woche waren wir dann 11 und letztendlich 25. Es war zwar eine Einführungswoche geplant, so wie im Programm beschrieben. Durch Visaprobleme kam ein Großteil der Gruppe etwas später und das ganze Programm wurde gestrichen. Also organisierten wir uns kurzerhand ein Picknick in Polen (ca. 4 Kilometer entfernt) und ein Wochenende in Prag. In der nächsten Woche fing dann auch die Uni an und wir hatten mehr zu tun.

## Studentenwohnheim

Alle Erasmusstudenten bekommen einen Platz im Studentenwohnheim „Kosmos“. Es ist wohl auch möglich ein Apartment zu mieten, jedoch müsste man dies vor seiner Ankunft ausmachen. Der Name hält was er verspricht: Plattenbau, wahrscheinlich aus den 60er und etwas herunter gekommen. Am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, besonders da man kein eigenes Zimmer hat, nach vier Monaten wollte ich es aber nicht mehr missen.

Vier Leute teilen sich jeweils eine Wohngruppe mit zwei Zimmern, einem Bad und einer Toilette. Pro Zimmer gibt es zwei Betten, zwei Schränke und Tische, wobei das eine Zimmer recht klein ist, das andere jedoch die Küche enthält. Die wichtigsten Geräte stellt das Wohnheim: Wasserkocher, Bügeleisen, Mikrowelle, Töpfe, Bettwäsche usw.

Wir waren eine Gruppe von 25 Leute und bis auf Zwei, die sich um ein Apartment gekümmert hatten, lebten wir alle auf einem Flur. Da die drei Ukrainerinnen mit denen ich zusammen lebte nur drei Monate bleiben durften, hatte ich danach die ganze Wohnung für mich.

Der Rest der Gruppe kam im Übrigen aus Finnland (1), Spanien (1), Russland (3), Ukraine (4), England (2), Türkei (12) und Polen (1).

Meistens hatten die tschechischen Studenten etwas Angst mit einem English zu reden, aber sobald sie etwas angetrunken sind, ist kein Problem mehr. Waschen kann man von 8-12 unter der Woche für 45 CZK.

Ein Kaufland (jeden Tag auf bis 22 Uhr) und Billa sind in ungefähr 5 Minuten zu erreichen die Uni auch in ca.10 Minuten. Es gibt zwar auch ein moderneres Studentenwohnheim, welches Vyhlička ([http://faust.slu.cz/hotelweb/vyhlicka\\_galerie.html](http://faust.slu.cz/hotelweb/vyhlicka_galerie.html)) heißt, nur muss man von dem aus mit dem Bus zu Uni fahren. Auf Wunsch soll es möglich sein, auch dort unterzukommen. Es ist aber nur empfehlenswert, wenn mehrere Erasmusstudenten mitgehen.





(mein Zimmer in „Kosmos“)

### **Stadt**

Die aufregendste Stadt ist Karvina nicht, dennoch durchaus für Studenten geeignet. Es gibt drei Clubs, wobei die meisten Leuten am Mittwoch in den Studentenclub Insomnia gehen. Dann gibt es noch die neue EXITBar im Zentrum und Alkatraz.

Neben der Uni verbrachten wir wohl die meiste Zeit im Zentrum, besonders mittags gingen wir dort in das Cafe BB, wo es 2 Pizzas zum Preis von einer gab für ungefähr 5 €. Ab Dezember gibt es dort auch einen sehr schönen Weihnachtsmarkt mit einer Schlittschuhbahn und viel Programm.

In der Nähe vom Schloss ist auch der Stadtpark mit einem Tiergehege, Basketballplatz und See, wo bei gutem Wetter ein kleines Cafe aufmacht.

Es gibt noch einen Tesco der 24 Stunden auf hat, obwohl es sich bei den Preisen im Restaurant kaum lohnt zu kochen.

Die nächstgrößere Stadt ist Ostrava mit Einkaufcenter, Zoo und Kinos. Es dauert an die 20 Minuten mit dem Zug dort hinzukommen und kostet in der Gruppe gerademal 2 Euro pro Person.



und Park in Karvina)

(See

### **Universität:**

Allgemein ist die Universität nicht so zeitintensiv und anspruchsvoll wie Frankfurt, trotzdem ist es mehr Arbeit währendes Semester durch Zwischenklausuren und viele Präsentationen. Außerdem sind die Kurse wesentlich kleiner wodurch man gezwungen ist sich aktiv an den Vorlesungen zu beteiligen. Die Professoren gehen sehr auf die ausländischen Studenten ein und sind auch wirklich an ihnen interessiert. Neben dem Einführungs- Sprachkurs, der in Frankfurt nicht anerkannt wird, habe ich weitere neun Kurse besucht:

World Economy, Business Ethics & Labour Market and Employment Policy. Alle drei werden von einem türkischen Gastprofessor gehalten und sind deshalb auch Blockveranstaltungen. Es wurden wieder Präsentation, Klausur und in WE und LMEP kleine Hausarbeiten gefordert, wobei sich die in World Economy am besten für die Seminararbeit eignet.

Corporate Finance: vergleichbar mit Finanzen1&2. Es gibt eine Gruppenarbeit mit Präsentation und Klausur, wurde auch wieder von Haltova gehalten. Eine gute Wiederholung des alten Wissens.

Marketing: ähnliche Inhalte wie Marketing 1 nur dass in diesem Kurs auch eine Gruppenarbeit gibt in Form einer Casestudy zu einem bestimmten Unternehmen. Zwei Professoren teilen sich diese Veranstaltung und versuchen es so interaktiv wie möglich zu gestalten.

Enterprising with small and medium Company: ein Kurs den man so wohl nicht in Frankfurt finden würde. Anstatt einer Klausur erstellt man in einer Gruppe einen 20-seitigen Businessplan, sowie die dazugehörige Präsentation. Er wird von zwei sehr engagierten Professoren gehalten und es gibt einen kleinen Zwischentest, der aber nur bestanden werden muss. Mit der richtigen Gruppe durchaus empfehlenswert.

Management & Project Management: waren beim selben Professor und haben dadurch auch aufeinander aufgebaut. Wenn es wieder Bernatik macht, sehr empfehlenswert. Es waren die interessantesten Veranstaltungen, wobei er die Inhalte darauf abstimmt was man schon an der eigenen Uni gelernt hat.

Culture Values in Business Communication: es geht um verschiedene Kulturen und welche Auswirkungen diese auf Geschäfte haben können. Hierbei trägt jeder etwas zum Kurs bei durch einen Präsentation der eigenen Kultur.

## **Reisen**

Am Wochenende gehen viele der Studenten nach Hause, sodass es in Karvina manchmal langweilig wird und es Sinn macht sich die Umgebung anzuschauen. In kleinen Gruppen ist der Zug sehr günstig um sich Städte wie Prag, Krakau, Budapest, Warschau und Bratislava anzuschauen. In Krakau ist es möglich eine Salzbergwerk zu besuchen, was sich auch sehr lohnt. Besonders die Studenten aus östlichen Ländern oder der Türkei nutzen die Zeit um nach Paris, Rom, Amsterdam oder Berlin zu gehen.

Wenn kein passender Zug fährt, sollte man noch mal bei Student Agency suchen. Sehr gute Reisebusse und die Getränke sind umsonst. Später haben wir auch erfahren, dass es für alle Zugfahrten einen Studentenrabatt gibt, diesen erhält man aber nur mit einem extra Ausweis von dem Bahnunternehmen. Dafür braucht man nur eine Studienbescheinigung von der tschechischen Uni und muss ein Formular am Bahnhof ausfüllen. Es kostet zwar 200 CZK, aber hätte sich für uns gelohnt.

## **Fazit**

Das wichtigste bei Erasmus sind wirklich die Leute und hier wächst man zu einer großen Gruppe zusammen. Es wird zusammen gefeiert, verweist, gegessen und zu Uni gegangen, fast wie eine 4-monatige Klassenfahrt Plötzlich sind einem Leute nah, die vor ein paar Wochen noch völlig unbekannt waren. Vielleicht schreckt einen Kosmos oder Tschechien etwas ab, aber nach dem ersten Schock gewöhnt man sich daran. Versprochen! Danach wird es sehr schwer werden diesen Ort wieder zu verlassen. Ich würde jedem empfehlen dieses einmalige Erlebnis mitzumachen. Falls es noch irgendwelche Fragen gibt, einfach per E-Mail an [Laura.Backhaus@hotmail.com](mailto:Laura.Backhaus@hotmail.com) schicken, ich helfe sehr gerne weiter.

---

# **Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Silesian University Opava, School of Business Administration in Karvina, Tschechische Republik**

## **WS 2011/12**

Von Laura Zgraja

E-Mail: [lauraz@hotmail.de](mailto:lauraz@hotmail.de)

### **1 Einleitung**

Zugegeben, Karvina war nicht meine erste Wahl. Ich wollte zwar auf jeden Fall nach Tschechien oder Polen, allerdings ist eine Kleinstadt in der östlichsten Ecke des Landes doch ein riesiger Unterschied zur Weltstadt Prag. Im Nachhinein hätte es aber besser nicht sein können ☺

Zur Bewerbung gibt es nicht viel zu sagen, da dies durch praktisch problemlos verlief. Aufwändiger Papierkram blieb durch Erasmus zum Glück erspart.

### **2 Anreise**

Die Anreise verläuft generell unproblematisch: Man kann entweder die Deutsche Bahn nutzen, oder aber mit einem Bus (Studentagency oder Eurolines) bis nach Prag fahren und anschließend von dort aus mit dem Zug nach Karvina (ca. 4 Std.). Unter [www.idos.cz](http://www.idos.cz) kann man die Zugverbindungen herausuchen. Theoretisch kann man natürlich auch nach Prag fliegen, kostet halt etwas mehr.

Eine andere Option zur Anreise wäre ein Billigflug mit Whizzair nach Katowice in Polen, von wo aus man mit Zug oder Bus weiterreisen kann. Habe ich persönlich aber noch nicht ausprobiert.

Vom Bahnhof aus wird man in der Regel von einem Mitglied des Erasmus Clubs der Uni abgeholt, der einen zum Wohnheim bringt.

### **3 Wohnheim**

Alle Erasmus-Studenten werden im Wohnheim „Kosmos“ untergebracht, was sehr zentral liegt, sodass man zur Uni und in die Innenstadt laufen kann und nur gelegentlich mal auf Bus/Taxi angewiesen ist. Es ist allerdings ein heruntergekommener Plattenbau, in dem man sich jeweils zu viert eine Wohneinheit mit einem Bad, Küche und 2 Zimmern teilt, wobei die Küche Teil des einen Zimmers ist. Wer also zu hohe Ansprüche hat, wird anfangs vielleicht schockiert sein; ich war dank der vorherigen Erfahrungsberichte allerdings darauf eingestellt. Dafür zahlt man auch nur um die 120€ Miete im Monat und ich für meinen Teil habe nichts wirklich vermisst. Ich hatte das Glück, fast die gesamte Zeit alleine in einem Zimmer zu wohnen, und sogar mehre Monate komplett alleine, da ich mit AIESEC-Mitgliedern aus der Ukraine und Georgien untergebracht wurde, die nur 3 Monate dort waren. Generell waren auf unserem Flur ausschließlich Erasmus-Studenten sowie ausländische Aiesecer untergebracht, wodurch eigentlich immer etwas im Gang los war- abgesehen von den Partys abends konnte man tagsüber zu jeder Zeit jemanden zum quatschen im Gang antreffen- Langeweile kam dementsprechend selten auf. Ein relativ großer Supermarkt (Kaufland) ist in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar, hat täglich bis um 22 Uhr geöffnet. Falls man spontan nachts noch Getränke (oder sonstiges) braucht, gibt es in Karvina noch einen Tesco, der nonstop geöffnet hat. Auch an der Rezeption des Wohnheims gibt es Getränke und Snacks zu kaufen.

Kleidung kann man auch problemlos für umgerechnet ca. 1,50€ im Wohnheim waschen.

### **4 Freizeit**

Da die Uni an sich nicht übertrieben zeitaufwendig war, ist dieser Punkt wahrscheinlich der wichtigste. Karvina ist zwar nicht groß, aber hat doch genug zu bieten, wenn man dem Feiern und Bier nicht abgeneigt ist.

Sportmöglichkeiten: Es gibt ein Schwimmbecken, dessen Eintritt Dienstagabend für Studenten kostenlos ist. Des Weiteren gibt es mehrere Fitnessstudios, wobei zumindest bei dem einen kein Mitgliedsbeitrag gezahlt werden muss, d.h. man kann auch nur gelegentlich mal einen Kurs besuchen und zahlt nicht viel Geld. Es gibt auch die Möglichkeit eine von 2 Sporthallen der Uni zu reservieren, was wir gemeinsam mit den Leuten aus dem Erasmus Club gelegentlich getan haben, um Fußball oder Volleyball zu spielen. Des Weiteren ist man in wenigen Minuten in einem großen und schönen Park, wo wir dank des warmen Septembers/Oktobers viel Zeit verbracht haben. Außerdem gibt es mehrere Orte zum Bowling spielen, was auch eine unserer beliebten Aktivitäten war.

Partys: Sicherlich zentraler Bestandteil jedes ordentlichen Erasmus-Studenten, natürlich bei tschechischen Preisen ein Traum. Im Umkreis von 50m des Wohnheims befinden sich 3 Kneipen/Restaurants, wobei die wichtigste Location sicherlich „Heja“ (auch „koleje“) war- hier waren wir so gut wie jeden Abend, wenn wir nicht gerade in einer anderen Bar waren. Man trifft viele andere Leute aus dem Wohnheim und kann Dart und Tischfußball spielen. Desweiteren gibt es noch zahlreiche andere Bars, auch mehrere die nonstop geöffnet sind; es lohnt sich auch mit Leuten aus dem Erasmus Club wegzugehen, denn die Einheimischen kennen Bars, die man selber wahrscheinlich nie entdeckt hätte. Zum Feiern gehen gibt es mittwochs die Studentenparty im „Insomnia“, wo man gerade so ziemlich jeden Studenten der Uni trifft und die für Erasmus-Studenten eigentlich Pflichtprogramm ist. Am Wochenende ist meist nicht so viel los, da die meisten tschechischen/slowakischen Studenten nach Hause fahren. Wir waren dann oft noch im „Alcatraz“, eigentlich kein toller Ort, aber wir hatten immer jede Menge Spaß. Auch die Stodolni-Street in Ostrava sollte man gesehen haben.

## 5 Universität

Wenn man vorhat, sein akademisches Wissen extrem zu erweitern, kann ich von einem Besuch hier eher abraten. Die Englischkenntnisse einiger Dozenten waren wirklich unzureichend und die Ansprüche nicht wirklich hoch. Man muss zwar während des Semesters viele Präsentationen halten und auch mal einige Seiten abgeben, aber die Qualität dieser Dinge ist für die Dozenten meist unwichtig, was mich gelegentlich auch frustriert hat, da ich im Endeffekt immer zu viel Arbeit investiert habe. Die Kurse sind meist in einen „Lecture“-Teil (freiwillig) und „Seminar“-Teil (Anwesenheitspflicht, je nach Kurs 30-80%) unterteilt. Man findet schnell heraus, in welchen Kursen die Anwesenheit in der lecture keinen Sinn macht. Zu den einzelnen Kursen, die ich belegt habe:

- **Introduction to Czech Language & Culture:** Dieser Kurs lässt sich an der Uni Frankfurt nicht anrechnen, ich habe ihn aber trotzdem besucht, da es im Alltag hilfreich ist, einige Sätze in Tschechisch zu können. Außerdem geht der Kurs nicht über das gesamte Semester, ich kann nur empfehlen ihn zu besuchen
- **Corporate Finance A:** Diesen Kurs musste ich von Seiten der Goethe Uni belegen, weil ich im F&A Schwerpunkt bin- allerdings kamen hier nur Inhalte von Finanzen 1 & 2 dran, also keine große Herausforderung. Trotzdem dank einer engagierten Dozentin (Haltofova) einer der besseren Kurse, in dem auch ein Seminary Paper zu schreiben war, was ich so noch nicht vorher gemacht habe.
- **Personnel Management:** Sofern es bei dem Dozent Kajzar stattfindet, ist es absolut nicht zu empfehlen. Es werden lediglich PowerPoint Folien gezeigt, die man abschreiben soll. Ich war nach 2 Wochen nicht mehr in der Vorlesung sondern nur noch im obligatorischen Teil der Veranstaltung.
- **Enterprising with Small and Medium Company:** Akzeptable Veranstaltung, in der es keine Endklausur gibt; stattdessen muss man in einer Gruppe einen Business Plan erstellen.
- **Managerial Skills:** Nicht zu empfehlen, die 2 Dozentinnen haben ebenfalls nur Ppt-Präsentationen durchgeschoben oder uns Arbeitsblätter gegeben, die eher den Eindruck vermittelten, sie wollten uns bloß eine Beschäftigung geben. Dafür in den Tests und der Endklausur allerdings Fragen, die z.T. nicht eindeutig zu beantworten waren.
- **Public Communication:** Empfehlenswert, da der Dozent fließendes Englisch spricht, viel Interesse an ausländischen Studenten hat und einen guten Überblick über die Inhalte der PR gibt.
- **World Economy, sowie Labor Market and Employment Policy:** Diese Kurse wurden von einem türkischen Prof gehalten und fanden nur 3 Mal im Semester statt, was zum Einen schade war, da die Inhalte am meisten mit denen der Uni Ffm vergleichbar waren. Zum Anderen ist es natürlich schön, fast das gesamte Semester nichts tun zu müssen. In der letzten Einheit hält man eine Präsentation über einen wissenschaftlichen Artikel. Empfehlenswert.
- **Marketing of Municipalities:** Akzeptabler Kurs, der Dozent sprach gut Englisch und war an Kommunikation mit den Studenten interessiert.
- **Logistics:** Dieser Kurs wurde von 2 Dozenten gehalten, wobei die weibliche Dozentin relativ gut war, Fragen beantworten konnte und wusste von was sie redet. Der männliche Dozent allerdings las lediglich die PowerPoint Folien herunter und machte die wöchentlichen zweieinhalb Stunden am Stück zu einer Qual. Jede Woche mussten Hausaufgaben abgegeben werden und die Benotung am Ende erfolgte relativ wahllos- von daher nur bedingt empfehlenswert.

Von anderen Studenten habe ich gehört, dass sowohl der Management als auch der Marketing Kurs zu empfehlen sind.

An der Betreuung durch die Universität war nicht viel auszusetzen, die Mitarbeiterinnen im dortigen Auslandsbüro standen für Fragen zur Verfügung. Man sollte sich allerdings geduldig zeigen, es kann durchaus 1-2 Monate dauern bis man den Studentenausweis erhält, auch wenn versprochen wird, dass er innerhalb einer Woche da ist.

Des Weiteren hat man die Mitglieder des Erasmus Clubs als Ansprechpartner, die zumindest in meinem Semester super Arbeit geleistet haben. Jeder von uns hatte einen Buddy und wir haben gemeinsam mit ihnen ein paar Events gehabt und ansonsten oft zusammen gefeiert, was schön war, da man so auch Kontakt zu tschechischen und slowakischen (ca. 30% der Studenten kommen aus der Slowakei) Studenten gehabt hat.

## 6 Sonstiges

- Preise: Die Preise in Bereich Gastronomie sind wesentlich billiger als in Frankfurt; allerdings zahlt man für Artikel im Supermarkt so ziemlich genauso viel, z.T. sogar mehr. Ich habe selten gekocht, da man mittags im Restaurant „Einstein“ direkt am Wohnheim sowie in der Mensa mit Studentenausweis sehr günstig essen konnte, für umgerechnet nicht mal 2€ gab es ein gutes Mittagessen. Außerdem kann man in mehreren Restaurants im Zentrum 2 Pizzen zum Preis von einer bestellen. Aufgrund des häufigen Feierns habe ich trotzdem ca 300€ im Monat ausgegeben, plus die Miete.
- Bank: Ich habe ein Girokonto mit Visa-Karte bei der comdirect eröffnet, da man dort gebührenfrei im Ausland Geld abheben kann. Das Girokonto und die Visakarte sind auch gratis für Studenten, und Geldautomaten gibt es in Karvina an jeder Ecke.
- Reisen: mit Bus oder Bahn kann man von Karvina aus günstig zu vielen sehenswerten Städten wie Krakau, Bratislava, Wien, Budapest, und Prag reisen. Auch Olomouc, Brno und Ostrava sind einen Besuch wert- genug Zeit ist auf jeden Fall vorhanden ☺ Darüber hinaus haben wir zahlreiche Schlösser und Kirchen sowie eine Brauerei in der Region besucht.
- Telefon: Es lohnt sich, sich eine tschechische Sim-Karte zuzulegen; wir hatten alle Vodafone, die Karte kostete 200 kc. (8€) was auch komplett als Guthaben genutzt werden konnte
- Erasmus-Gruppe: Neben mir waren 11 Türken, ein Spanier und ein Pole dort. Zudem noch ausländische Aiesecer, die unsere Truppe etwas vielfältiger machten. Im Gegensatz zu anderen Standorten waren wir eine extrem kleine Gruppe, was allerdings den Vorteil hat, dass man jeden wirklich gut kennenlernt und wir keine Grüppchenbildung hatten- wir haben vieles alle zusammen unternommen. Außerdem kennt jeder an der Uni dich, auch wenn du manche Leute aus den Kursen nicht wiedererkennst, kannst du dich darauf einstellen, ab und zu mit ihnen trinken zu müssen, wenn sie dich abends in der Disko sehen und ihre Hemmschwelle Englisch zu sprechen abgebaut ist ;) Nach meiner Erfahrung sind die tschechischen Leute nicht ganz so zurückhaltend und meist freundlich und hilfsbereit. Obwohl viele kein Englisch sprechen funktioniert die Kommunikation immer irgendwie.

## 7 Fazit

Wie es schon so oft andere Erasmus-Studenten erzählt haben, kann ich nur wieder bestätigen, dass es nebensächlich ist, wo man sein Auslandssemester macht- es kommt auf die Leute an, die man kennenlernt und mit denen man seine Zeit verbringt. Von diesem Standpunkt aus hätte es für mich nicht besser sein können- wir waren zwar nur eine kleine Gruppe, aber schon nach kurzer Zeit eine gut zusammenhaltende Truppe. Ich kann es wirklich nur empfehlen, nach Karvina zu gehen, es war auf jeden Fall die tollste und vor allem unbeschwerteste Zeit meines Lebens. Für weitere Fragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung, falls du Bilder sehen möchtest kannst du mich auch bei facebook kontaktieren. Ich kann die Stadt nur jedem wärmstens empfehlen- für mich war es definitiv nicht die letzte Reise nach Karvina ☺

---

# Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Karvina Business School (University of Opava, Czech Republic)

## WS 2010/11

Von Moritz Schröder

E-Mail: [moritz.schroeder@web.de](mailto:moritz.schroeder@web.de)

Ich wollte ja eigentlich gar nicht nach Karvina. Warum sollte man da auch hin wollen? Eine Stadt von der ich noch nie gehört hatte, die im Vergleich zu Frankfurt winzig ist (knapp über 60.000 Einwohner), ganz im Osten von Tschechien. Es gab absolut nichts reizvolles daran. Selbst der Wikipedia-Artikel über die Stadt schien krampfhaft bemüht mehr aus ihr zu machen als eigentlich da ist, das einzig wirklich erwähnenswerte war, dass Karvina die Geburtsstadt von Alfred Biölek ist.

Aber nachdem ich bei meiner Erasmus-Erstwahl nicht genommen wurde, hatte ich die Wahl: Ganz auf Erasmus verzichten oder ab in den Osten. Also dachte ich mir was solls, wage ich halt ein Abenteuer. Und im Nachhinein war das wohl eine der besten Entscheidungen die ich je getroffen habe, denn was ich in den gut vier Monaten Karvina erleben durfte war schlicht die beste Zeit meines Lebens. Aber der Reihe nach.

### **Anreise:**

Mitte September zog ich per Zug nach Karvina um. Die Verbindung war überraschend gut, zuerst fährt man nach Prag, von dort geht ein Schnellzug quer durchs Land und wenn man ganz im Osten in Ostrava ankommt muss man hier in einen Regionalzug umsteigen. Preislich dank Europa Spezial machbar (39 Euro) ist man zwar lange unterwegs (von Süddeutschland knapp zwölf Stunden), aber trotzdem deutlich schneller als mit dem Auto oder Flugzeug (es gibt keinen Flughafen in der Nähe).

Abgeholt wurde ich direkt am Bahnhof von Lucie, der Koordinatorin des Erasmus Students Club, die mich dann in mein Wohnheim gefahren hat.

### **Wohnen:**

Jeder Erasmus-Student in Karvina hat automatisch einen Wohnheimplatz, was mir sehr gelegen kam, weil ich mich dadurch nicht aus Deutschland umständlich um ein Zimmer kümmern musste. Natürlich hatte ich nicht sonderlich hohe Erwartungen an ein Studentenwohnheim im tiefsten Osten, aber was mich dann erwartete hat mich doch im ersten Moment schockiert: Sozialistischer Plattenbau der allerfeinsten Sorte, alles grau in grau, unten eine Art Rezeption mit einer mies gelaunten Tschechin, baufällige Fahrstühle. Und das Zimmer, zu dem Lucie mich brachte, war nicht besser. Ein Vierer-Zimmer mit Küche, Bad und Balkon, allerdings alles ziemlich herunter gekommen. Die Dusche hatte keinen Vorhang und die Toilette ging die erste halbe Woche überhaupt nicht, sodass man in einer Bar die Straße runter aufs Klo gehen musste. Ich erinnere mich wie ich an diesem ersten Abend in mein sehr schlichtes Bett stieg und dachte „Himmel, worauf hab ich mich hier nur eingelassen!“

Als ich allerdings vier Monate später auszog kam es mir vor als müsste ich das Paradies verlassen.

### **Die anderen Erasmus-Studenten:**

Als ich ankam war erst ein Mitbewohner da: Lukasz, ein so herzlicher wie trinkfester Pole, der es schaffte mich gleich am ersten Abend so sehr abzufüllen, dass ich nicht mehr allein die Treppe hoch kam. Mit ihm teilte ich mir mein Zimmer. Das andere Jungenzimmer füllte sich im Laufe der Woche mit Mavrikios, einem Griechen, und Eren, einem Türken. Insgesamt also vier Jungs auf engstem Raum, die alle das gleiche Ziel hatten: möglichst viel feiern, möglichst viel erleben, möglichst viel Spaß haben!

Die restlichen Erasmus-Studenten waren größtenteils aus der Türkei (drei Jungs und fünf Mädchen), dann noch ein Mädchen aus Polen und zwei aus Russland. Wir waren also eine sehr kleine Gruppe verglichen mit anderen Städten, aber was ich Anfangs erwartet hatte ein Nachteil zu sein stellte sich schnell als ein großes Plus heraus: Wir waren eine Gemeinschaft! Wir wohnten alle auf demselben Flur, wir kochten zusammen, aßen zusammen, gingen zusammen feiern, reisten zusammen. Die Gruppe brach nicht mit der Zeit auseinander, sondern wuchs immer fester zusammen, bis wir uns wie eine einzige große Familie fühlten.

Noch nie zuvor habe ich solch ein Gemeinschaftsgefühl erlebt wie in meiner Erasmusgruppe. Wir wussten, wir hatten uns an sich nicht die coolste Stadt ausgesucht, aber wir alle waren fest entschlossen das Beste daraus zu machen. Und ich kann behaupten dass uns das mehr als gut gelungen ist!

## **Party-Leben:**

Unser Leben dort war eine einzige viermonatige Party. Ich muss es so deutlich sagen: wer nicht gerne feiert, wer nicht gerne trinkt, wer bei Erasmus den Schwerpunkt eher aufs Lernen legen möchte, der ist in Karvina klar an der falschen Adresse! Wer aber Freude an billigem Bier, vielen Studentenparties und hübschen Osteuropäer/innen hat, der wird sich dort mehr als wohl fühlen. Weil das Feiern dort so ein essentieller Bestandteil unseres Aufenthaltes war (und weil ich weiß, was zukünftige Erasmus-Studenten besonders interessiert), werde ich es noch mal in einige Unterpunkte aufteilen.

### **a) Locations**

Karvina ist und bleibt eine kleine Stadt, da ist klar dass es keine zwanzig guten Clubs und Bars zur Auswahl gibt. Aber auch das stellte sich als ein Vorteil heraus: nur zwei oder drei Locations sind wirklich viel von Studenten frequentiert, aber da trifft man dann auch abends wirklich JEDEN.

Direkt neben dem Wohnheim, ca. 20 Meter entfernt, gab es die beliebteste Bar der Stadt, Koleje. Sie war an sich nichts besonderes, aber Treffpunkt der jungen Leute und damit immer zum bersten voll. Hier haben wir fast jeden Abend unser Bier getrunken, unsere shots gekippt, Dart und Tischfußball gespielt oder uns Musik an der Music box gewünscht.

Der mit Abstand beliebteste Club der Stadt war Insomnia. In dieser Großraumdisco war jeden Mittwoch Studentenparty und somit freier Eintritt. Zwar lag der Club etwas außerhalb, war aber mit dem Taxi in fünf Minuten zu erreichen. Es waren regelmäßig Themenparties wie „Mexican Night“, „Oktoberfest“ oder „80s“, aber unabhängig davon war immer volles Haus und eine wahnsinns Stimmung. Ich würde mich selbst als recht feiererfahren bezeichnen, aber was ich dort in dieser an sich gewöhnlichen Disco in einer kleinen Stadt im Osten alles erlebt habe, da kommt nichts aus Frankfurt oder auch sonstwo auch nur ansatzweise ran.

Neben Koleje und Insomnia, den zwei Siedepunkten des Studentenlebens, gibt es aber auch noch eine Reihe anderer Orte, wo man tanzen, Billiard spielen (K4) oder einfach nur ne gute Pizza essen (Einstein) kann.

### **b) Einheimische**

Man muss ganz klar sagen, es ist nicht selbstverständlich dass man mit den Einheimischen in Kontakt kommt. Viele sprechen erstaunlich schlecht bis fast gar kein Englisch und sind deshalb etwas schüchtern. Außerdem sind die Tschechen an sich nicht sonderlich offen und herzlich, sie brauchen eine Weile um warm zu werden.

Wir allerdings hatten schnell einen tschechischen Freundeskreis dort, einerseits weil wir durch die kleine Erasmus-Gruppe dazu gezwungen waren neue Leute kennen zu lernen, andererseits weil wir für die Leute dort aus Ausländer durchaus eine Rarität waren und sie interessiert daran waren uns kennen zu lernen. Wir hatten viel Kontakt zu den AIESEC-Mitgliedern, weil diese gut Englisch konnten, viel gefeiert haben und zudem größtenteils bei uns im Wohnheim gewohnt haben.

Sie luden uns ein, nahmen uns mit auf Parties und zeigten uns das Nachtleben, wie wir es alleine wohl nie kennen gelernt hätten. Gegen Ende hin kannte uns dann auch wirklich fast jeder in der Stadt, selbst wenn sie noch nie mit uns gesprochen hatten.

### **c) Preise**

Es ist das Paradies. Das Bier kostet in der Bar meist um die 22 Kronen, also unter einem Euro (1 Euro= 25 Kronen). Eintritt zahlen muss man abends fast nie, das Taxi kostet auch nie mehr als 2 Euro. Essen gehen kann man ab 75 Kronen, Pizza bekommt man sogar schon für 50 Kronen. Gegen Ende meiner Erasmus-Zeit hatte ich mir komplett abgewöhnt zu kochen und bin nur noch essen gegangen (was immer noch billiger war als die Mensa in Frankfurt). Gerade als Deutscher kann man dort wirklich leben wie ein König, mehr als 600 Euro im Monat wird man trotzdem nie ausgeben (inklusive Miete und Reisen).

### **d) Intensität**

Noch mal zurück zum Feiern: die Tschechen feiern viel und hart. Das Bier fließt in Strömen, der Wodka auch, und das gerne vier bis fünfmal die Woche. Wer keinen Alkohol trinkt wird in Tschechien fast schon zum Aussätzigen. Man kann sich dem fast nicht entziehen und sollte es wie gesagt auch nicht wollen, wenn man Erasmus in Karvina macht. Denn wenn man sich darauf einlässt sind einmalige Erlebnisse und bleibende Erinnerungen garantiert (wie oft geht man zum Beispiel nachts um vier spontan im See nacktbaden- im Dezember?)

## **Universität**

Manchmal, wenn wir des Feierns überdrüssig waren, sind wir zur Uni gegangen. Ok, ganz so extrem war es auch nicht, aber der Unialltag hat wirklich ganz klar nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Aus den rund 15 extra für die Erasmus-Studenten angebotenen Kursen musste man sich ca. neun

heraussuchen (jeder Kurs brachte 3 oder 4 ECTS Credits), die aber zum Teil zweiwöchig oder geblockt waren, sodass wir trotzdem nur drei Tage die Woche Uni hatten. Auch das Niveau war keineswegs mit dem in Frankfurt zu vergleichen, oftmals konnte ich besser englisch als der Dozent und für die Klausuren am Ende reichte es zum Teil zwei Tage vorher anzufangen mit lernen. Dafür mussten allerdings unter dem Semester oftmals Zusatzleistungen erbracht werden wie Präsentationen oder Hausarbeiten. Die Uni ist nicht besonders schön noch besonders groß und die Qualität der Lehre wie gesagt deutlich niedriger als in Frankfurt. Zwar waren alle Mitarbeiter und gerade die für den Austausch Verantwortlichen stets bemüht und den Aufenthalt so gut wie möglich zu gestalten (inklusive sehr guter Noten mit recht wenig Aufwand), allerdings sollte man wirklich nicht nach Karvina wenn man großen Wert darauf legt in dem Semester möglichst viel zu lernen.

### **Reisen**

Zugegeben, Karvina selbst ist nicht der Nabel der Welt. Was aber nicht weiter schlimm ist, weil es im Kreuz wirklich vieler großer, toller Städte liegt. Und das Beste: reisen im Osten ist verdammt billig!

Wir waren als Erasmus-Gruppe zusammen in Prag, Brno, Wien, Katowice, Krakau, Budapest und Bratislava. Mit Gruppen- und Studentenrabatt haben wir pro Person selten mehr als 15 Euro in eine Richtung gezahlt. Und Hostels sind auch erschwinglich, mehr als 20 Euro pro Nacht muss man da auch nicht rechnen.

Es war wirklich so: sobald uns Karvina drohte ein bisschen zu langweilen sind wir irgendwo hingefahren und hatten da eine tolle Zeit.

### **Fazit**

Das ist schnell gezogen: es war die Beste Zeit meines Lebens! Ich weiß wie abgedroschen und auch etwas vorschnell das klingt, aber ich hab drüber nachgedacht und es stimmt tatsächlich! Nirgends habe ich je so eine gute Gemeinschaft kennen gelernt, nirgends so schnell Freundschaften geknüpft. Es war mit Sicherheit die intensivste Zeit meines bisherigen Lebens. Intensiv an neuen Kontakten, Parties, Erfahrungen, allgemein an Eindrücken. Und wirklich fast alle dieser Eindrücke waren positiv. Einzig schade war für mich, dass ich nicht noch mehr von der wirklichen tschechischen Kultur mitbekommen habe. Am Ende wusste ich sehr viel mehr über die Kulturen der anderen Erasmuser, aber die der Tschechen kam etwas zu kurz, wohl hauptsächlich weil man sich nur Abends zum Feiern getroffen hat.

Zum Schluss möchte ich noch eine Erasmus-Weisheit wiederholen, die sich in meinem Fall einmal mehr bewahrheitet hat: ES IST VÖLLIG EGAL, WO IHR ERASMUS MACHT! Natürlich unterscheiden sich zwar die Länder, die Leute und die Universitäten; aber letztlich werdet ihr überall eine wirklich tolle Zeit haben. Selbst (oder vielleicht sogar gerade) in einer kleinen Stadt im äußersten Osten Tschechiens, direkt an der polnischen Grenze.